

SPOKA.


BVS
BAYERN
SPORT & REHA
4/2020

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern



ZU WASSER GELASSEN

Im Kajak auf dem Altmühlsee

ZU TAL GEROLLT

Im Sommer trainieren, um im Winter fit zu sein

ZU EHREN GEKOMMEN

Das sind die BVS Bayern Sportler*innen des Jahres

Titelthemen

Zu Wasser gelassen:
Im Kajak auf dem Altmühlsee

Zu Tal gerollt:
Im Sommer trainieren, um im Winter fit zu sein

Zu Ehren gekommen:
Das sind die BVS Bayern Sportler*innen des Jahres

Verband

Außenansichten: Der Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung über den BVS Bayern

Herzlichen Glückwunsch

Talentscout: Nadine Seidl ist neue Assistentztrainerin

Mit Muskelkraft den Freistaat umrunden
und Spenden sammeln

Wieder ein Schritt Richtung Digitalisierung

EISs auf Rädern unterstützt inklusive Sportangebote

SpoKa-Ticker

Breitensport

Bayerische Pétanque-Meisterschaft

Reha-Sport

Medizin News: Bewegungstherapie bei Morbus Parkinson 14

Verlangsamt Fitness geistigen Abbau? 14

BVS Bayern erreicht Anerkennung von Rehasport bei psychischen Erkrankungen 15

VdK Bayern

21 „In guter Gesellschaft“ – Podcast mit Verena Bentele 16

Guter Rat in schweren Zeiten: die VdK-Lotsen 17

26 Motiviert und mit Humor aus der Corona-Pause:
So bewältigen Sportler*innen die Krise 18

7

Inklusion

Zweites Rollstuhltraining in Nürnberg 20

4 Inklusion anders herum:
Rollstuhlfechtkurse auf Weltcup-Niveau 22

5 Leinen los und Segel setzen! 23

5

Leistungssport

6 Para Schwimmen: Endlich zurück im Wasser! 24

8 Rollstuhlbasketball: Ungewohnt viel Kontakt
und Back to the roots 25

8

Aus den Bezirken

9

Unterfranken

Onlinewahlen in Unterfranken 28

12

Schwaben

Neue Vorstandschaft im Bezirk Schwaben 29

14

Oberbayern

Gedenken an Dr. Rainald Wolfram 30

15

Oberfranken

Herbert Burkholz: Gratulation zum 95. 30

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544 189-0, Fax (089) 544 189-99
E-Mail: info@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s.o.)

Redaktion

Jamil Sahhar, Landesgeschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Dr. Maria-Jolanda Boselli, Redaktionsleitung
Tel. 01573 008 7459
E-Mail: spoka@bvs-bayern.com

Layout

maboss Pressearbeit & Eventmanagement
Tel. 01573 008 7459

Druck

Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104
91541 Rothenburg
Tel. (09861) 400-0, Fax. (09861) 400-16

Auflage

2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

6 Ausgaben/Jahr jeweils in den geraden Monaten.
Redaktionsschluss immer am 5. des Vormonats

Bezugspreis

Jahresabo (6 Ausgaben) 5 Euro für BVS Bayern-Mitglieder

Versandkostenbeitrag

Nichtmitglieder 12 Euro/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen und nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu redigieren und zu kürzen.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Spoka,

kein Zweifel: dieser Sommer ist anders. Für die Schülerinnen und Schüler gab es keinen echten Ferienendspurt, beim Urlaub mussten viele umplanen, und so manches große Sommerfest konnte höchstens im kleinen Rahmen stattfinden. Die gute Nachricht: inzwischen geht auch im Sport wieder immer mehr! Nicht nur unsere Leistungssportler*innen haben ihr Training aufgenommen, im Wasser, auf dem Rad oder im Sportrollstuhl.

Auch unsere Vereine können langsam wieder Kurse anbieten. Fecht-Schnupperkurse in München, Kajak- und Paddel-Schnupperkurse auf dem Altmühlsee, oder ein Rollstuhl-Mobilitäts-Training in Nürnberg, zum Beispiel. Alles natürlich im Einklang mit der geltenden Hygieneschutzverordnung.

Wir haben im Juli die BVS Bayern Sportler*innen des Jahres geehrt. Junge Menschen, die mit und trotz ihrer Behinderung mit Begeisterung und Erfolg Sport treiben – bis hinein in die Weltpitze. Laura Fürst, Josia Topf und Mirco Seefeldt von den Bavarian Bats haben sich nicht nur über die Auszeichnung gefreut, sondern auch darüber, dass sie sie in einer Feierstunde entgegennehmen konnten. Natürlich unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen.

Die drei stehen für unzählige junge Menschen, denen der Sport dabei hilft, ihr Leben mit Behinderung zu meistern, der sie motiviert und anspornt, sich auszutesten und das Beste aus sich rauszuholen. Das geht auch mit und trotz „Corona.“

Wir im BVS Bayern unterstützen Sie dabei. Wir informieren Sie, was wie und wo möglich ist, im Sport. Wir halten Sie auf dem Laufenden, wenn es um aktuelle Informationen geht.



Wir bahnen Ihnen Wege. Zum Beispiel, wenn es darum geht, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen Rehasport auf ärztliche Verordnung hin betreiben können. Und wir sorgen dafür, dass die Politik den Behindertensport im Blick behält: der Zuwendungsbescheid für den Behindertensport in Bayern ist mit 645 Tausend Euro heuer deutlich höher ausgefallen als im letzten Haushalt!

Ich wünsche uns, dass wir bis in den Spätsommer hinein auch den Sport immer mehr genießen können, nicht mehr nur allein, sondern mit unseren Freundinnen und Freunden im Verein, mit und ohne Behinderung. Denn so macht Sport natürlich doppelt Spaß. Und auch das Feiern gehört dazu – selbstverständlich so, dass wir niemanden gesundheitlich gefährden und auch selbst keine Gefahren laufen.

Genießen Sie die verbleibende Sommerzeit und passen Sie weiter auf sich auf!

Herzlich

Diana Stachowitz

AUSSENANSICHTEN

Ein Interesse – eine Stimme

Holger Kiesel, Behindertenbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, über den BVS Bayern.

2019 wechselte der Journalist und Kabarettist Holger Kiesel ins Bayerische Sozialministerium, als „Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung“, so sein offizieller Titel.

Vor seinem Amtsantritt sagte Kiesel in einem Interview, dass er sich auf dieses Amt freue, weil er darin für die Menschen mit Behinderung in Bayern sehr viel bewegen könne, wo er als Journalist nur dokumentieren und aufzeigen konnte.

Bewegung ist natürlich das Stichwort für den BVS Bayern.

Das erste Treffen mit Präsidentin Diana Stachowitz fand schon bald nach Kiesel's Amtsstart statt.

Jetzt war der bayerische Behindertenbeauftragte bei der Sportler*innenehrung des BVS Bayern. „Ich habe mich schon in jungen Jahren für Sport interessiert, Fußball, Tennis, Baseball“, erzählt Kiesel. Und fügt lachend hinzu: „Aber nur als Zuschauer aus sicherer Entfernung.“

Inzwischen ist der gelernte Journalist auch aktiv zum Sport gekommen, und zwar zum Bogenschießen.

«Sport ist der einfachste Weg, zusammenzukommen. Alter, Herkunft, auch das soziale Umfeld sind weitgehend egal.»

„Das kommt meiner zielstrebigem Ader entgegen, ist kontemplativ – und dabei sehr anstrengend“, sagt er.

Und warum genau ist Sport für Menschen wichtig, egal ob mit oder ohne Behinderung? „Sport ist der einfachste Weg, zusammenzukommen. Alter, Herkunft, auch das soziale Umfeld sind weitgehend egal.“



Foto: BVS Bayern

Sport bringt Menschen zusammen, die sich sonst vielleicht nicht kennenlernen würden. Und Sport überwindet Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Behinderung“, davon ist Kiesel überzeugt. Und er hat das auch selbst so erlebt.

Sein Gymnasium war eine Tagesschule, d.h. die Kinder verbrachten auch viel Freizeit miteinander.

Viele Buben spielten Fußball. Holger stand mit seinem Rollstuhl fasziniert daneben.

Es dauerte nicht lange, da fragte einer der Spieler: „Magst den Schiri machen?“ Gesagt, getan. Später avancierte er vom Schiedsrichter zum Torwart. Der Rollstuhl war für die Kinder kein Problem.

„Wir brauchen viel mehr Inklusion im Schulsport. Auch heute sind viel zu viele Kinder mit Behinderung beim Sportunterricht reine Zaungäste.“

Das liegt mir im Magen. Da will ich als Behindertenbeauftragter das Bewusstsein bilden, die Öffentlichkeit nutzen.“

Dabei ist der BVS Bayern für Kiesel ein wertvoller Kooperationspartner.

Denn „die Vernetzung über den Verband ist extrem wichtig.“

Sie führt dazu, dass alle, die ein gemeinsames Interesse haben, mit einer Stimme sprechen, eine effiziente Struktur haben, sich weiterentwickeln und gezielt arbeiten können – mit der Gewissheit eines sportpolitisch aktiven Verbands im Rücken.“

red

«Wir brauchen viel mehr Inklusion im Schulsport.»

Auch heute sind viel zu viele Kinder mit Behinderung beim Sportunterricht reine Zaungäste.»

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH...

...und alles Gute den Geburtstagskindern im Juli und August!



Das wünschen der BVS Bayern und die RVSG Rothenburg Frau Gudrun Schmidell zum 65. und Herrn Wilfried Hirmke zum 80. Geburtstag.

In Muhr am See gratulieren wir Frau Maria Pregnizer zum 65., Frau Emma Meister zum 80. und Frau Ursula Schübel zum 85. Geburtstag.

BVS Bayern und BSV Nürnberg gratulieren sehr herzlich Herrn Vasyl Yelizarow zum 70., Herrn Gerfried Fleischmann und Frau Ida Schaller zum 80., Herrn Heinz Stahlschmidt, Frau Rosa Mühlbauer und Herrn Herbert Schwarz zum 81. Geburtstag.

Frau Herta Schumacher, Frau Hildegard Alt und Frau Frieda Jansen gratulieren wir zum 82. und Frau Erna Schnitzler zum 83. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch auch Frau Erni Brendel und Frau Luzie Ulrich zum 86. Geburtstag!

BVS Bayern und VRS Hilpoltstein gratulieren nachträglich auf herzlichste Herrn Albrecht Sissi zum 70., Frau Herlinde Czöppan, Herrn Anton Eitel und Herrn Wilhelm Lehner zum 75., Frau Helga Schmidtke zum 80. und Herrn Berthold Kraus zum 90. Geburtstag.

AUF TALENTSUCHE

Nadine Seidl ist neue Assistenztrainerin im Sport mit Schwerpunkt Nachwuchsförderung. Hier stellt sie sich den SpoKa-Leser*innen vor.

Mein Name ist Nadine Seidl, ich bin 21 Jahre alt und stehe kurz vor meinem Bachelorabschluss Sportwissenschaft an der TUM. Seit dem 15.6. gehöre ich nun zum Team des BVS Bayerns im Bereich Nachwuchsleistungssport.

Da ich selbst jahrelang als Eiskunstläuferin im Leistungssport aktiv war, freut es mich sehr, von jetzt an nicht mehr im Sport, dafür aber hinter dem Sport stehen zu können. Der Sport hat mir seit meiner Kindheit immer viel gegeben. Deshalb ist es für mich umso schöner, dem Sport nun mindestens genau so viel durch die Förderung und Sichtung von neuen Talenten zurück zu geben.

Während eines Praktikums am Olympiastützpunkt Stuttgart bekam ich die Chance, mit paralympischen Vorbildern

wie Andrea Rothfuss und Niko Kappel zusammenzuarbeiten, was mich dazu inspirierte, meinen Einstieg in den BVS Bayern zu wagen.

Auch paralympische Goldmedaillengewinner haben als kleine Talente angefangen und wurden irgendwo auf einem Berg oder einem Sportplatz entdeckt.

Talente schlummern überall, man muss sie nur finden – und in Bayern ist das von jetzt an meine Aufgabe!

Ich bin stolz darauf, zusammen mit dem BVS Bayern meinen Weg zu gehen, und ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!



IN 80 TAGEN UM DIE WELT...

...fahren die beiden Ausdauersportler Ute Jansen und Markus Frommlet (noch) nicht. Aber in 50 Tagen um Bayern, das haben die beiden sich vorgenommen. Nur mit Muskelkraft und 15 Fortbewegungsmitteln.

Am 25. Juli sind sie in Lindau mit Mountainbikes Richtung Oberstaufen gestartet. Der Landesgeschäftsführer des BVS Bayern Jamil Sahhar war dabei, ebenso wie Lindaus Bürgermeisterin Katrin Dorfmueller, das Bayerische Fernsehen und viele Schaulustige.

„Die meisten Menschen haben nicht die Mittel, einen Sportrollstuhl oder eine Sportprothese zu kaufen“, erklärt Jamil Sahhar.

Sie sind auf Unterstützung angewiesen, und deshalb freut sich der BVS Bayern, dass Ute Jansen und Markus Frommlet auf ihrer Tour für das BVS Bayern Projekt EISS auf Rädern sammeln.

Beim Start haben sie das z.B. mit Spendenbüchsen getan.

Entlang der Tour haben sie aber auch schon Spendschecks erhalten, z.B. in Oberjoch.



Und auf ihrer Homepage kann man unter www.rund-um-bayern.de nicht nur ihre täglichen Etappen verfolgen, sondern selbst aktiv werden. Wie? Indem Ihr Euch selbst bewegt und so viele Kilometer wie möglich „sammelt“.

«Nur mit Muskelkraft und 15 Fortbewegungsmitteln.»

Bei einer Radltour, beim Gassigehen oder indem Ihr die Kilometer zählt, die Ihr täglich zurücklegt. Dann müsst Ihr Euch nur noch eine/n Sponsor/in suchen, der oder die für jeden Kilometer einen Betrag spendet, z.B. 50 Cent oder 1 Euro. Alle Infos dazu findet Ihr auf der Homepage der beiden.

red

Den Beitrag des Bayerischen Fernsehens gibt's in der Mediathek (einfach in der Suchoption „Spenden-Tour Jansen Frommlet“ eingeben).



Fotos: BVS Bayern

GEHT NICHT GIBT'S NICHT – FÜR UNSERE BVS BAYERN SPORTLER*INNEN DES JAHRES 2019

München. „Geht nicht gibt's nicht – mit dieser Einstellung motiviert Ihr Kinder und Jugendliche mit Behinderung, ihre Grenzen auszuloten, Spaß an der Bewegung zu haben, an der Herausforderung – und am Leben,“ so BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz bei der Preisverleihung an die „BVS Bayern Sportler*innen des Jahres“ am 22. Juli 2020 im Haus der Bayerischen Wirtschaft. Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft vbw sponsert den Sportler*innenpreis und die Preisverleihung.

Für ihre Erfolge in der Saison 2019 ehrte der BVS Bayern die Rollstuhlbasketballerin Laura

Fürst, den Nachwuchs Para Schwimmer Josia Topf und die einzige Blindenbaseball-Mannschaft in Deutschland, die Bavarian Bats. Für die Ausgezeichneten ist der Preis eine große Freude und ein Lichtblick nach monatelanger Trainingspause wegen „Corona“.

Der Bayerische Sportminister Joachim Herrmann war bereits zum zweiten Mal bei der Verleihung des BVS Sportler*innenpreises dabei. Er dankte besonders den Ehrenamtlichen im größten Bayerischen Behindertensportverband und gratulierte den Siegern herzlich.

Sie seien für viele andere Menschen mit Behinderung wichtige Vorbilder und hätten eindrucksvoll bewiesen, dass Ausdauer, Willenskraft und Disziplin im Sport zu Höchstleistungen führen könnten - trotz oder gerade mit Handicap.

Herrmann übergab Diana Stachowitz symbolisch einen Zuwendungsbescheid über 645 Tausend Euro für den Behindertensport in Bayern. „Damit zeigt die Staatsregierung, wie wichtig ihr Sport für Menschen mit Behinderung und Inklusion sind“, freute sich die BVS Bayern Präsidentin.

Auch der Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Holger Kiesel, feierte mit. Gerade in „Corona-Zeiten“ sei die Preisverleihung mit den persönlichen Begegnungen für den Para Sport besonders wichtig.



Für die Landesvorsitzende des Sozialverbands VdK Bayern, Ulrike Mascher, gibt die Sportler*innenehrung des BVS Bayern wertvolle Impulse für die Forderung nach immer mehr Inklusion: „Wenn wir heute hier sehen, was im Sport alles geht, sehen wir auch, dass es doch zu schaffen sein muss, auch im Alltag und im Arbeitsleben mehr Inklusion zu schaffen.“

Der Vizepräsident von Lotto Bayern, Josef Müller, dankte dem BVS für das große und erfolgreiche Engagement im Behindertensport und versicherte dem Verband, dass Lotto Bayern den BVS auch in Zukunft unterstützen werde: „Der Sport überhaupt und der Behindertensport im Besonderen liegen uns sehr am Herzen. Wir freuen uns, mit dem BVS Bayern hier einen zuverlässigen Partner gefunden zu haben, der die Sportangebote für

Menschen mit Behinderung und die Inklusion im Sport in Bayern engagiert vorantreibt.“ Auch die Behindertenbeauftragte des Bezirks Oberbayern, Claudia Hausberger, gratulierte den Athlet*innen und wünschte ihnen weiterhin viele sportliche Erfolge.

„Wir haben heute tolle Sportler*innen mit echten Ausnahmeleistungen geehrt. Politik, Partner und Wirtschaft haben uns ihre Unterstützung gezeigt.“

Ein besonderes Dankeschön gilt Ivor Parvanov und der vbw, die den Behindertensport in Bayern und den BVS seit Jahren begleitet.

In diesem Jahr haben auch die Medien umfassend über den Sportler*innenpreis und die Preisverleihung berichtet – damit wird der Para Sport in Bayern wieder ein Stück mehr in die Öffentlichkeit getragen.

Das bedeutet Inklusion: immer mehr selbstverständliches Mit- und Nebeneinander von Menschen mit und ohne Behinderung, in immer mehr Bereichen des Lebens. Dazu tragen wir, der BVS Bayern und unsere Para Athlet*innen, bei,“ sagte Diana Stachowitz nach der Veranstaltung.

Die Links zu den Berichten im Bayerischen Fernsehen und Radio, auf BR24 Sport, München tv und auf der Seite des Innenministeriums finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Sport/ Sportler*in des Jahres.

Fotos: Sammy Minkoff <https://sammy-minkoff.de>



EIN WEITERER SCHRITT AUF DEM WEG DER DIGITALISIERUNG

Der BVS Bayern erleichtert Mitgliedern BLB-Anträge

Die Antragstellung und Abrechnung von Fördergeldern aus dem Bayerischen Landesbehindertenplan (BLB) wird in Zukunft über eine extra dafür programmierte Software erfasst.

Dazu wurde ein neuer Mitgliederbereich geschaffen, der nach und nach, neben dem BLB, auch noch weitere Funktionen erhält. Den neuen Bereich erreichen die Mitglieder bequem über die BVS Bayern Webseite, oben rechts unter Login. Der Bereich Mitgliederverwaltung bleibt bestehen.



Foto: kalhh/Pixabay

«Pro Verein kann nur ein Förderantrag gestellt werden, der nach dem Absenden nur in Ausnahmen durch die Geschäftsstelle geändert werden kann.»

Der Bayerische Landesbehindertenplan (BLB) fördert den Behindertensport in Bayern, indem Vereine bei der Durchführung von Übungsveranstaltungen und Kursen, sowie bei Fahrtkosten zur Teilnahme an überregionalen Behindertensportveranstaltungen finanziell unterstützt werden.

Alle Vereine, die im Jahr 2021 Zuschüsse aus dem Bayerischen Landesbehindertenplan erhalten möchten, sollten ihren Förderantrag bereits über das neue Onlineprogramm stellen, und zwar bis zum 15.09.2020.

Dazu muss über folgenden Link <https://bvs-bayern.com/login/#register-for-login> ein neues Benutzerkonto erstellt werden. Neuregistrierungen müssen durch die Geschäftsstelle freigeschaltet werden. Das kann bis zu zwei Tage (Wochenende) dauern.

Den Login-Bereich erreichen die Mitglieder dann immer über: <https://bvs-bayern.com/login/> oder den Button Login auf der Webseite. Unter dem Menüpunkt Aktuelles finden sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die neue BLB-Software zum Herunterladen.

Pro Verein kann nur ein Förderantrag gestellt werden, der nach dem Absenden nur in Ausnahmen durch die Geschäftsstelle geändert werden kann.

Im Oktober erhalten alle Vereine, die einen Förderantrag für 2020 gestellt haben, weitere Informationen zur Einreichung des Einzelverwendungsnachweises.

Noch Fragen? Dann schreiben Sie uns gerne eine Mail an blb@bvs-bayern.com.

red

EISS (ERLEBTE INKLUSIVE SPORTSCHULE) AUF RÄDERN

EISs auf Rädern wurde 2013 ins Leben gerufen und unterstützt lokale Vereine und Sportgruppen bei der Umsetzung von Sportangeboten, in denen Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam Sport treiben.

«Mit EISs können Kinder und Jugendliche in wohnortnahen Sportvereinen gemeinsam mit Altersgenossen Sport treiben.»

EISs auf Rädern geht über die Förderung der Ministerien hinaus und unterstützt die Vereine und einzelne Kinder der EISs Gruppen z.B. bei der Anschaffung von angepassten Prothesen oder Rollstühlen.

Para Athletin Denis Schindler hat das Projekt ins Leben gerufen und unterstützt es bis heute aktiv. Mit EISs können Kinder und Jugendliche in wohnortnahen Sportvereinen gemeinsam mit Altersgenossen Sport treiben.

Sie bieten in Ihrem Verein ein inklusives Kinder- und Jugendsportangebot an und benötigen hierbei (finanzielle) Unterstützung?

Dann melden Sie sich bei uns: eiss@bvs-bayern.com. Wir unterstützen sowohl einzelne Sportler*innen als auch Gruppen!

SPOKA TICKER

Fußball inklusiv: auf DFB.de gibt es Tipps, was wie in „Coronazeiten“ geht

Endlich wieder kicken – darüber freuen sich auch die Inklusionsmannschaften aus dem organisierten Fußball in Deutschland und starten mit dem Training durch.

Auch mit Abstandsregeln kann den Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung ein attraktives Training angeboten werden.

Zu vielen fußballtechnischen Aufgabenstellungen (v. a. Dribbeln, Passen, Schießen sowie An- und Mitnehmen) gibt es auf der Homepage des DFB Tips und Hinweise, um nach der langen Pause zurück in den gewohnten Trainingsalltag zu finden: <https://www.dfb.de/trainer/handicap-fussballerin/training-in-der-coronazeit/>

DOSB/red

Mit Inklusion gewinnen

Im neu erschienenen Flyer des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) „Mit Inklusion gewinnen“ werden die wichtigsten Aufgaben für Inklusion im und durch Sport, die DOSB AG-Inklusion, sowie grundsätzliche Themen zur Inklusion vorgestellt. An mehreren Stellen kann man über den QR-Code weitere Informationen auf den Inklusionsseiten des DOSB erhalten.

Das Titelbild des Flyers ist die Geste für Sport, die zwei sich aneinander vorbeibewegenden Daumen, denn Sport ist das, was uns verbindet. Die barrierefreie PDF gibt's zum Download auf der Homepage des BVS Bayern.



Alle Mitgliedsorganisationen und Vereine sind herzlich eingeladen, den Flyer auszulegen und/oder an Vereine und Interessierte zu verteilen.

DOSB/red

Coronakrise – Hilfe für Sportvereine

Im Zuge der Coronakrise leiden Sportvereine z.T. unter großen finanziellen Einbußen. Im Zuge des Nachtragshaushalts 2020 sind im Kontext Sportstättenbau weitere Mittel vom Haushaltsausschuss bewilligt worden.

Das über das BMI verwaltete Programm zur „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“, aus dem in den vergangenen Jahren große Teile in die Sanierung von kommunalen Sportstätten geflossen sind, wurde für das Jahr 2020 um fünf Millionen Euro auf nun 89,5 Millionen Euro aufgestockt und mittels Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2021-2025 um 595 Millionen Euro auf insgesamt 925 Millionen Euro erhöht.

Darüber hinaus kann der Sport auch Anträge für die im Bundeswirtschaftsministerium angesiedelte, 25 Milliarden Euro umfassende Überbrückungshilfe für kleine und mittlere Betriebe bis 249 Mitarbeiter*innen stellen.

Neben den Programmen des Bundes sind in den vergangenen Wochen und Monaten für Sportvereine zudem zahlreiche Unterstützungsprogramme in den Bundesländern aufgelegt worden, die ebenfalls stark dazu beitragen, die einzigartige Vielfalt in Sportdeutschland zu erhalten.

DOSB/red

Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebes ab September?

Auf der jüngsten Sportministerkonferenz ist über die mögliche Wiederaufnahme des bundesweiten Wettkampfbetriebes ab September in SPORTDEUTSCHLAND bgsprochen worden.

Der Beschluss der Sportminister*innen sieht für den möglichen Wiedereinstieg ein kontrolliertes, stufenweises Vorgehen zur vollumfänglichen Wiederaufnahme des Sportbetriebes vor, natürlich im Einklang mit den Zielen zum Gesundheitsschutz und unter Berücksichtigung der überge-

ordneten Maßgaben des Infektionsschutzes. Die Wiederaufnahme des Sport- und Trainingsbetriebs soll bundesweit harmonisiert werden, damit Mannschaften und Vereine aus allen Bundesländern gleiche Voraussetzungen für die Wettkämpfe haben. Dabei sollen, soweit das jeweilige Infektionsgeschehen das zulässt, auch Zuschauer*innen unter Vorlage eines entsprechenden Hygienekonzepts wieder zu den Wettbewerben zugelassen werden.

DBS/red

Einheitliche Corona-Sonderregel im Rehabilitationssport

Einheitliche Corona-Sonderregel zur Verlängerung von Verordnungen im ärztlich verordneten Rehabilitationssport

Die gesetzlichen Krankenversicherungen haben sich nun auf eine einheitliche Regelung zur Verlängerung der ärztlichen Verordnung im Rehabilitationssport verständigt. Der DBS hatte sich schon zu Beginn der behördlichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie für eine einheitliche Regelung zum Umgang mit den ärztlichen Verordnungen stark gemacht, um weitere Verwirrung und unnötige Bürokratie zu vermeiden.

Hintergrund ist, dass die ärztlichen Verordnungen im Rehabilitationssport eine zeitliche Begrenzung haben, in der Regel 18 Monate, in der die genehmigten Übungseinheiten abgeleistet werden müssen.

Diese zeitliche Begrenzung wurde zu Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland zunächst unbefristet ausgesetzt.

Nun teilen die Verbände der gesetzlichen Krankenversicherungen auf Bundesebene mit, dass sie sich nunmehr auf eine einheitliche, bundesweite Regelung zum (max.) Verlängerungszeitraum verständigt haben. Die Verlängerung bedarf grundsätzlich keiner erneuten Genehmigung.

Mit der nun mitgeteilten einheitlichen Lösung haben sowohl die Rehabilitationssportler*innen als auch die Vereine Handlungssicherheit im Umgang mit den auslaufenden Verordnungen der gesetzlichen Krankenversicherungen.

DBS/red

PÉTANQUE-MEISTERSCHAFT IN BAYERN

Am 8. August 2020 fand die Bayerische Meisterschaft im Pétanque Doublette als wahrscheinlich erstes Sportturnier des BVS seit Beginn der Coronapandemie statt. Der neue Abteilungsleiter Günter Herbolzheimer berichtet.



Foto: Günter Herbolzheimer

„Bei über 30 Grad trafen sich in Ingolstadt 13 Mannschaften aus 8 Vereinen. Diese hohen Temperaturen und die Einhaltung der Auflagen bzgl. Corona machten den Spielern zu schaffen.

Aber alle Spieler hielten tapfer durch, und die Coronaauflagen wurden erstaunlich gut eingehalten.

Für mich war es das erste Turnier, das ich als neuer Abteilungsleiter für Pétanque leiten durfte. Mein Vorgänger Josef Pohl stand mir als Auswerter hilfreich zur Seite. Danke, Josef.

Die Vorrunde wurde in 2 Gruppen gespielt: Gruppe 1 mit 6 Mannschaften, Gruppe 2 mit 7 Mannschaften. In der Zwischenrunde wurden die Paarungen für die Endrunde durch Überkreuzspiele ermittelt. Die Siegerehrung endete gegen 19.00 Uhr.“

GH/red

In der Endrunde holten sich die Mannschaft RBA Neumarkt 1 den 1. Platz und somit den Titel des Bayerischen Meisters, die Mannschaft BVSV Donauwörth 1 den 2. Platz und die Mannschaft BVSG Mindelheim 1 den 3. Platz.

First Mover.

Sei einer der Ersten.

ab mtl.
399€



Dein VW ID.3 1ST
Elektro | 204 PS | Automatik

IM NEUWAGEN-ABO

- // KFZ-VERSICHERUNG // ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSKOSTEN
- // KEINE ANZAHLUNG // KEINE SCHLUSSRATE
- // EXTRA SATZ WINTERKOMPLETTRÄDER // 24 MONATE VERTRAGSLAUFZEIT

Limitiertes Angebot - Auslieferung muss bis spätestens 16.12.2020 erfolgen. Lieferort: Dresden - Gläserne Manufaktur. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 28.07.2020.



**ICH
BIN
DEIN
AUTO**

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring
TEL: 0234-9512840 | WEB: www.ichbindeinauto.de
44803 Bochum

MEDIZIN NEWS

In der heutigen Ausgabe der Medizin News berichten unsere Landessportärzte über neue Erkenntnisse in der Behandlung des Morbus Parkinson (MP), über Nebenwirkungen von Medikamenten auf den Muskelstoffwechsel sowie über eine erstaunliche Korrelation von körperlicher Fitness und Hirnvolumen.

Bewegungstherapie verbessert kognitive Leistung bei Morbus Parkinson (MP) Patienten

Überwachte körperliche Betätigung verbessert nicht nur physische Einschränkungen (Tremor, Gleichgewicht und Rigor) bei Patienten mit MP, sondern kann auch zu einer Verbesserung kognitiver Einschränkungen führen.

Eine Gruppe von Forschern der Sporthochschule Köln, der University Sunshine Coast Australien und der Universität Mainz führten eine Metaanalyse (eingeschlossen 11 RCT-Studien/2000 Artikel, insgesamt 508 Patienten im Alter von 68 ± 4 Jahren) durch, die zeigte, dass Verbesserungen der Gedächtnisleistung (5/11) und der exekutiven Funktionen durch unterschiedliche Trainingsformen (aerobes Ausdauertraining, Kraftsport bzw. Koordinations-training) erreicht werden können.

Dabei scheint aerober Ausdauersport im Vergleich zu Kraftsport etwas effektiver zu sein.

Quelle: Journal of Parkinson's Disease, vol. 9, no. 1, pp. 73-95, 2019, DOI: 10.3233/JPD-181484

Statine beeinträchtigen Muskelstoffwechsel

Statine gehören zu den am häufigsten eingesetzten Medikamenten zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen. Sie hemmen die Schlüsselenzyme der Cholesterinsynthese und verbessern die Aufnahme von Blutfetten in die Zelle. Leider sind sie mit nicht gerade seltenen Nebenwirkungen, die oft zum Abbruch der Therapie führen, behaftet.



Foto: profivideos/Pixabay

So klagen viele Patienten über Muskelschmerzen und Muskelschwäche, häufig einhergehend mit einer CK-Wert Erhöhung. Ein Forscherteam der Charité Berlin und des Max-Delbrück Zentrums haben Auswirkungen zweier Statine (Simvastatin und Rosuvastatin) auf den Muskelstoffwechsel an menschlichen Muskelzellen untersucht. Bei den Untersuchungen fanden sich Beeinflussungen von einer Vielzahl von Genen des Lipid- und des Prostaglandinstoffwechsels.

Erstere sind wahrscheinlich verantwortlich für die Statin-bedingten Muskelschwäche (Myopathien), letztere für die unerwünschten Nebenwirkungen (Muskelschmerzen). Dabei zeigte das lipophile Simvastatin im Vergleich zu dem hydrophilen Rosuvastatin ein höheres Nebenwirkungspotential.

Omega-3-Fettsäuren als Stoffwechselsubstrat des Prostaglandinstoffwechsels können offensichtlich eine Linderung der muskuloskeletalen Symptome bewirken. Es sei darauf hingewiesen, dass bei Patienten mit Koronarer Herzkrankung die Therapie mit Statinen essentiell ist, und bei Auftreten von Nebenwirkungen ein Produktwechsel versucht werden sollte.

Quelle: DOI:10.1038/s41598-020-58668-2, Ch. Hutterer, Sportmedizin 4/2020

Kann körperliche Fitness cerebrale Abbauprozesse verlangsamen?

Forscher der Uni Greifswald untersuchten im Rahmen der SHIP-Studie (Study of Health in Pomerania) 2103 Probanden (mittleres Alter 52 Jahre) im Hinblick auf deren Fitness (Ergometrie mit Bestimmung der V_{max} : maximale Sauerstoffaufnahme) und deren Hirnvolumen (per MRT).

Die Wissenschaftler fanden eine positive Korrelation zwischen kardialer Leistungsfähigkeit und Hirnvolumen.

Daraus ließe sich schlussfolgern, dass körperlich Aktive eine verbesserte Gehirngesundheit besitzen, was zu einem verlangsamtten altersbedingten cerebralen Abbau beitragen könnte.

«Die Wissenschaftler fanden eine positive Korrelation zwischen kardialer Leistungsfähigkeit und Hirnvolumen.»

Diese Korrelation- obwohl an einem großen Kollektiv erhoben - ist allerdings nicht geeignet, daraus kausale Zusammenhänge zu konstruieren.

Doi: 10.1016/j.mayocp.2019.05.030

PZ/red

BVS BAYERN ERREICHT ANERKENNUNG VON REHASPORT BEI PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN!

„Was in 15 Bundesländern schon lange gilt, haben wir jetzt endlich auch in Bayern durchgesetzt“, freut sich Jamil Sahhar.

Nach einem halben Jahr zäher Verhandlungen ist es dem Landesgeschäftsführer des BVS Bayern gelungen, dass ab dem 15.6.2020 auch in Bayern der Rehasport für psychische Erkrankungen durch die ARGE Rehasport anerkannt wird.

Ab sofort darf Rehasport auf ärztliche Verordnung also auch für psychische Erkrankungen (z.B. Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, psychosomatische Störungen, Suchterkrankungen, Schizophrenie, Anfallsleiden sowie autistische Syndrome) durchgeführt werden. „Unsere Vereine sind dafür bestens ausgerüstet. Ich freue mich, dass der BVS Bayern mit diesem Erfolg ein Stück Gesundheitssportgeschichte geschrieben hat!“

Studien (z.B. DRV&BMBF, 2009, S. 25 f) besagen, dass fast die Hälfte der Patient*innen in Begleitung ihrer somatischen Erkrankung bzw. Behinderung zumindest unter psychischen Belastungen leidet. Psychische Störungen treten bei rund 20 Prozent auf.

Jede*r Fünfte in der Rehabilitation hat mindestens eine, jede*r Zwölfte sogar mehr als eine psychische Störung als Begleiterscheinung.

Das Erkennen und gezielte Behandeln dieser psychischen Komorbidität ist deshalb ein wichtiger Faktor bei der Rehabilitation.

«Was in 15 Bundesländern schon lange gilt, haben wir jetzt endlich auch in Bayern durchgesetzt»

Stefan Oesterle vom BVS Bayern Mitgliedsverein GSV Senden ist der erste Rehabilitationstrainer in Bayern mit der offiziellen Anerkennung für psychische Erkrankungen. Er hat seine Ausbildung noch an der Landessportschule in Albstadt – Tailfingen absolviert. Jetzt bietet auch der BVS Bayern die entsprechenden Ausbildungen an.

Oesterle freut sich sehr über die Anerkennung für Rehabilitationssport für psychische Erkrankungen durch die ARGE Rehasport in Bayern: „Seit 30 Jahren führe und leite ich Reha-Gruppen.“

Seit 2013 bin ich Vorstand und Übungsleiter (ÜL) für Rehabilitationssport im damals neu gegründeten Gesundheits-Sportverein Senden e.V.

In all den Jahren mit meinen Reha-Gruppen stellte und stelle ich immer wieder - und in den letzten Jahren gehäuft - fest, dass als eine wichtige Ursache für die körperlichen Erkrankungen die seelische Belastung der Menschen angesehen werden kann.

Natürlich gibt es auch Knorpelabnutzungen in den Gelenken und körperliche Überbeanspruchung. In vielen Fällen ist jedoch eine psychische Belastung (Stress, Depression, Burnout etc.) mit ein Faktor für die Erkrankungen.

Vielen Dank an Jamil Sahhar, den Landesgeschäftsführer des BVS Bayern, der federführend die Anerkennung durchgesetzt hat“, sagt er. Und: „Für uns heißt es jetzt eine Halle und Teilnehmer zu finden und diese Information an die Ärzte in der Umgebung zu senden. Denn jetzt darf ich!“

red



Rehasport ist ab sofort auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen auf ärztliche Verordnung möglich.

NEUER PODCAST MIT VERENA BENTELE

Zum Anhören: „In guter Gesellschaft“ mit der Präsidentin des Sozialverbands VdK

Hörerinnen und Hörer aufgepasst: Die Präsidentin des Sozialverbands VdK ist jetzt auch regelmäßig in einem Podcast mit dem Titel „In guter Gesellschaft – Verena Bentele fragt, wo’s hakt“ zu hören. Es geht um wichtige sozialpolitische Themen und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten. Verena Bentele spricht darüber mit prominenten Gästen wie Raul Krauthausen.



VdK-Präsidentin Verena Bentele spricht in ihrem Podcast mit prominenten Gästen über soziale Themen. Foto: Susi Knoll

Nachdem sich die VdK-Präsidentin in der ersten Folge mit Solidarität in Zeiten der Corona-Krise beschäftigte, sprach sie im zweiten Teil mit Raul Krauthausen, Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit.

Das Schöne an Podcasts ist, wie beim Musik- oder Hörbuchhören auch, dass man sie praktisch überall genießen kann – ob auf der Couch, im Büro, auf der Parkbank oder unterwegs.

Die VdK-Präsidentin ist überzeugt, dass man über sozialpolitische Themen gar nicht oft genug sprechen und diskutieren kann. Leider ist auch jede noch so spannende Gesprächsrunde von „In guter Gesellschaft“ nach 30 bis 45 Minuten formatbedingt vorbei. Anregungen und Meinungen nimmt Verena Bentele gerne per E-Mail entgegen:

podcast@vdk.de

Elisabeth Anritter

«Ob auf der Couch, im Büro, auf der Parkbank oder unterwegs.»

Woran liegt es, dass in Deutschland nicht alles rundläuft? Die Welt ist voll mit schlaun Köpfen. Da könnte man doch meinen, dass sich sozialpolitische Probleme schneller lösen lassen. Tun sie aber offenbar nicht. Wo hakt es? Und was hindert uns daran, diese Hürden aus dem Weg zu räumen?

Diesen Fragen geht VdK-Präsidentin Verena Bentele in dem Podcast „In guter Gesellschaft – Verena Bentele fragt, wo’s hakt“ nach. Ein Podcast ist ein radioähnlicher, meist gesprochener Beitrag, der im Internet zum Anhören oder auch zum Herunterladen angeboten wird. Gemeinsam mit ihren Gästen möchte sie Antworten und hoffentlich auch Lösungen finden.

Der Podcast richtet sich an alle, die sich für Politik interessieren und sich für soziale Gerechtigkeit engagieren oder zumindest finden, dass das prinzipiell eine gute Sache ist.

VdK-Podcast

„In guter Gesellschaft – Verena Bentele fragt, wo’s hakt“ auf der Webseite des Sozialverbands VdK kostenlos abrufbar unter: www.vdk.de/podcast sowie auf den bekannten Podcast-Plattformen wie Spotify, iTunes, Apple Podcasts (eine App, die im App Store für iPhone, iPad und Apple Watch erhältlich ist), Deezer sowie Podbean:

www.spotify.com

www.apple.com/de/itunes

www.deezer.com/de

www.podbean.com

GUTER RAT IN SCHWEREN ZEITEN

VdK-Lotsen unterstützen Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags

Tausende Ehrenamtliche setzen sich im Sozialverband VdK Bayern für die Gemeinschaft ein, so wie die beiden VdK-Lotsen Maria Brem-Grunwald und Roland Hölzl.

Seit Februar 2019 arbeitet Maria Brem-Grunwald ehrenamtlich als VdK-Lotsin beim Kreisverband Landsberg am Lech. In ihrem Berufsleben war sie in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Erwachsenenbehindertenarbeit tätig. Nun hilft sie Menschen, die über die Rechtsberatung des VdK hinaus Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags brauchen. „Die Arbeit macht mir viel Freude und bereichert meine Zeit in der Rente“, sagt Brem-Grunwald.

VdK-Lotsen ergänzen die sozialrechtliche Beratung des Sozialverbands VdK. Sie entlasten die Ratsuchenden, indem sie ihnen zuhören, Lösungsmöglichkeiten für ihre Probleme aufzeigen und Kontaktadressen vermitteln. Denn viele Menschen, die beim VdK Hilfe suchen, benötigen weitere Unterstützung auch in nicht-juristischen Bereichen.

Schon länger hatte Brem-Grunwald nach einem passenden Ehrenamt gesucht, bei dem sie ihre Lebens- und Berufserfahrung einsetzen kann. Das hat sie nun beim VdK Bayern gefunden: „Es ist ein Segen, dass es den Sozialverband gibt, und ich bin stolz, ein Teil davon sein zu dürfen.“

Während der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie hat Brem-Grunwald die Beratungsgespräche am Telefon geführt. „Die Anliegen der Anrufer betrafen gar nicht so sehr die Pandemie“, berichtet sie. „Allerdings war das Redebedürfnis sehr groß, ein Gespräch dauerte schon mal eine Stunde.“

Beratung in der Krise

Roland Hölzl hat das Ehrenamt des VdK-Lotsen auf einer Informationsveranstaltung des VdK Bayern kennengelernt. „Da hat's bei mir g'schnackelt“, sagt er. Dass ihm die Beratung von Menschen liegt, weiß er von seinem früheren Engagement bei der Suchthotline München. Seit eineinhalb Jahren kümmert er sich nun um die Ratsuchenden des VdK in Dachau. „Im Umgang mit Menschen bekommt man immer etwas zurück“, sagt Hölzl. Wenn am Ende des Gesprächs der Ratsuchende für sich eine Lösung seines Problems sieht, sei das auch für ihn als VdK-Lotsen ein befriedigendes Gefühl.

Für den ehemaligen Entwicklungsleiter war es selbstverständlich, dass er auch während der Schließung der VdK-Kreisgeschäftsstelle während der Corona-Krise weitermachen will. „Gerade in einer solchen Zeit brauchen viele Menschen Rat. Deshalb habe ich vorgeschlagen, dass die Beratung auch telefonisch fortgeführt werden könnte“, berichtet er. Die Kreisgeschäftsstelle ließ sich darauf ein, und so stand Hölzl werktags zwischen 10 und 12 Uhr für Termine zur Verfügung. Viele Fra-

gen in dieser Zeit betrafen auch die Themen Miete, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit.

Seit die Corona-Maßnahmen gelockert werden, klingelt auch das Telefon von Hölzl seltener. In der Kreisgeschäftsstelle bietet seine Kollegin, die VdK-Lotsin Gerda Sackmann, wieder persönliche Termine an. Doch parallel dazu möchte Hölzl die Telefonberatung unbedingt aufrechterhalten. „Es kommt zu weniger Wartezeiten und Leerlauf“, betont er. Vor allem Senioren und Menschen mit Behinderung könnten sich so die oft lange und beschwerliche Anfahrt nach Dachau ersparen. Ein weiterer Vorteil ist für ihn, dass am Telefon mehr Menschen den Mut hätten, von ihren Problemen zu berichten, als im direkten Kontakt.

Annette Liebmann

Roland Hölzl ist seit eineinhalb Jahren VdK-Lotse und hilft Menschen, die über die sozialrechtliche Beratung hinaus Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags brauchen. Foto: privat



MOTIVIERT UND MIT HUMOR AUS DER CORONA-PAUSE

Die Verschiebung der Paralympics hat die Athletinnen und Athleten unterschiedlich stark getroffen

Am 25. August sollten eigentlich die Paralympics in Tokio beginnen. Doch wegen der Corona-Pandemie findet das Großereignis in diesem Jahr nicht statt. Die deutschen Athletinnen und Athleten, darunter auch VdK-Mitglieder, haben unterschiedlich auf die Entscheidung und die Wettkampfpause reagiert: mit Sorgen, Frust, aber auch mit Erleichterung und Humor.



Der fünffache Paralympics-Gewinner Michael Teuber beim Zeitfahr-Training in seiner oberbayerischen Heimat. Foto: privat

Der kleinwüchsige Mathias Mester, mehrfacher Weltmeister im Speerwerfen und Kugelstoßen, startete in der heimischen Quarantäne die „Parantänischen Spiele“. Zwei Wochen lang präsentierte der Leichtathlet täglich auf Facebook ein Video mit nicht ganz ernst gemeinten Disziplinen wie Schwimmen in der eigenen Badewanne, Speerwerfen auf die Dartscheibe, Gewichtheben mit Klopapierrollen und Hochsprung ins Bett. Die witzigen Filme, inklusive Eröffnungs- und Schlussfeier, erreichten zum Teil mehr als 130.000 Abrufe.

«Ich will eine Medaille in Tokio gewinnen.»

Radsportler Michael Teuber meldete sich in der Zeit der Corona-Beschränkungen ebenfalls in den sozialen Netzwerken zu Wort, allerdings nicht nur sportlich, sondern auch gewohnt meinungsstark.

Dabei machte das VdK-Mitglied aus dem oberbayerischen Dietenhausen deutlich, dass es aus seiner Sicht richtig war, die Paralympics um ein Jahr zu verschieben. Klar, die Verlegung der Spiele sei für seine jüngeren Konkurrenten ein Vorteil, sagte der 52-jährige Ausnahmeathlet der „Süddeutschen Zeitung“.

„Aber ich werde auch 2021 gut drauf sein“, verspricht der fünffache Paralympics-Gewinner im Zeitfahren und Straßenrennen. Er trainierte auch in der Corona-Wettkampfpause weiter hart und gibt sich wie immer kämpferisch: „Ich will eine Medaille in Tokio gewinnen.“

„Kopf hoch“

David Behre, der durch einen Unfall beide Unterschenkel verloren hat, wäre in diesem Sommer einer der Favoriten in den Sprintdisziplinen gewesen. Doch auch das VdK-Mitglied aus Nordrhein-Westfalen muss nun ein Jahr länger auf den sportlichen Höhepunkt Paralympics warten. Auf seiner Facebook-Seite gesteht der Weltmeister und Paralympics-Gewinner mit der 4-mal-100-Meter-Staffel ein, dass es ihn belastet, „nicht wie gewohnt trainieren oder sich mit Freunden treffen zu können“.

Mit „Kopf hoch und dranbleiben, auf dass wir bald alle wieder zusammen sein können!“ machte der 23-jährige gebürtige Duisburger sich und anderen Mut.

Für die 56-jährige Para-Dressurreiterin Elke Philipp war die Zeit der Ausgehbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie besonders hart. Da sie zur Risikogruppe gehört, konnte das VdK-Mitglied aus dem mittelfränkischen Treuchtlingen andere Menschen nur auf Distanz sehen, und auf ihren Sport musste sie wochenlang verzichten.

Für sie war das doppelt belastend: Sie vermisste einerseits ihre Pferde, die im Stall in Frankfurt stehen. Andererseits ist die Bewegung auf dem Rücken ihres Hengstes Fürst Sinclair für sie besser als jede Physiotherapie. Denn es werden dabei Muskeln angesprochen, die sonst nie gefordert würden.

Elke Philipp erkrankte 1984 an einer Gehirnhaut- und Kleinhirnentzündung. Die Folge: zentrale Funktionsstörung der gesamten Muskulatur. Über eine Reittherapie ist sie zum Spitzensport gekommen. Bei den Paralympics 2016 gewann sie mit dem deutschen Dressurteam Silber.

Die ersten Wochen zu Hause waren für Elke Philipp, die vor zwei Jahren ihren Mann verlor, eine „schlimme Zeit“. Allein in der Wohnung „kommen viele Gedanken hoch“, sagt sie.



Dressur-Reiterin Elke Philipp mit ihrem Hengst Fürst Sinclair. Foto: Uta Helkenberg FN

«Über eine Reittherapie ist sie zum Spitzensport gekommen. Bei den Paralympics 2016 gewann sie mit dem deutschen Dressurteam Silber.»

Doch aus der „extrem belastenden Situation“ fand sie bald wieder heraus. Sie machte zu Hause Fitness-Übungen, trainierte auf dem Fahrrad, und als sie endlich wieder auf ihrem Fürst Sinclair reiten konnte, war die Motivation groß: 2021 will sie in Tokio wieder eine Medaille, und auch Paris 2024 hat sie als Ziel vor Augen.

Steigende Chancen

Radspport-Talent Maximilian Jäger, ebenfalls Mitglied des Sozialverbands VdK, nahm die Zwangspause recht gelassen. Der 20-jährige Unterfranke konnte sich so besser auf die Prüfungen zur Mittleren Reife im Sport-Internat in Cottbus konzentrieren.

Maximilian Jäger erlitt einen vorgeburtlichen Schlaganfall, sodass er halbseitig gelähmt ist. Der Spitzensport auf seinem Rennrad ist für ihn die beste Medizin, wie er sagt. Und während andere in der Corona-Pause auf ihren Sport verzichten mussten, konnte er als Paracycler weiter trainieren.

Der Vizeweltmeister im Zeitfahren und Straßenrennen sieht das zusätzliche Jahr bis zu den Paralympischen Sommerspielen als Chance an. „So kann ich mich noch mal besser vorbereiten.“ Wie bei der Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr möchte er auch nächstes Jahr in Tokio aufs Treppchen.

Sebastian Heise



Radsportler Maximilian Jäger vor einer Trainingsfahrt in Cottbus. Foto: privat

DEN ALLTAG IM ROLLSTUHL TRAINIEREN

Am 27.6.20 fand das zweite Mobilitäts- und Alltagstraining des BVS Bayern in der Innenstadt von Nürnberg statt.

„Auf Wunsch der Teilnehmer*innen setzten wir die Schwerpunkte dieses Mal auf das Bewältigen von Bordsteinen“, berichtet Trainerin Romy Pawellek. „Zusätzlich trainierten wir das Fahren von Rolltreppen und das Bewältigen von mehreren Stufen.“



Je nach vorhandener Beeinträchtigung wurden dazu individuelle Hilfen gegeben. Dabei wurden auch die Begleitpersonen intensiv mit eingebunden. Hygieneregeln und Abstandskonzept hatten wir selbstverständlich mit im Programm.“

«So haben tatsächlich alle von diesem Tag für sich ganz persönlich etwas mit nach Hause nehmen können.»

Natürlich wurden auch wieder verschiedene nützliche Tipps und Erfahrungen über Rollstuhlzubehör ausgetauscht. Und hier und da die Reifen auf korrekten Reifendruck geprüft.

Es sind die vielen kleine Dinge, die das Leben als Rollifahrer im Alltag oft maßgeblich erleichtern, weiß die versierte Trainerin.

Außerdem tauschten die Teilnehmer*innen untereinander auch interessante Links über Veranstaltungen aus.

„So haben tatsächlich alle von diesem Tag für sich ganz persönlich etwas mit nach Hause nehmen können“, freut sich Romy Pawellek über das gelungene Training.

Wie wichtig und notwendig dieses Alltags- und Mobilitätstrainings ist, zeigte auch das abschließende Gespräch in der Feedbackrunde.



Ein Teilnehmer war dafür sogar aus dem Münchner Raum nach Nürnberg gekommen.

Fotos: Romy Pawellek



Das Training wurde aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des BVS Bayern gefördert.

RP/red

SOMMERSPASS PUR: BVS KAJAK-PADDELN AM ALTMÜHLSEE

Der Schnupper-Kanu-Tag des BVS Bayern Bezirk Mittelfranken e.V. war wieder ein voller Erfolg.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger die 17 Teilnehmer*innen, Trainer- und Helfer*innen und bedankte sich bei dem ausrichtenden Verein RVSG Muhr am See für die gute Organisation dieser Veranstaltung und die Bereitstellung der Boote und Ausrüstung.

Wegen der Corona-Pandemie war der Kajak-Tag vom Mai auf das erste Wochenende im Juli verlegt worden, weshalb für einige Handicap-Sportler*innen aus Franken und Thüringen die Teilnahme aus terminlichen Gründen leider nicht möglich war.

Doch für alle Anwesenden zeigte der Tag wieder einmal sehr deutlich, wie gelebte Inklusion aussieht.

Egal ob mit oder ohne Handicap, Trainer Peter Hauenstein (BKV Bayri-

Fotos: RVSG Muhr am See



scher Kanu Verband) und seine Trainerassistenten Franz Kurpiela und Andrea Hofmeier (BVS Fachverband für Rehabilitationssport) hatten immer die passende Lösung parat.

So konnte jeder und jede alleine oder im Zweier-Kajak bis zum Limit paddeln.

Sehr positiv war die Resonanz von einigen jugendlichen Sportler*innen auf den Schnuppertag: Sie werden zukünftig an den Trainingsstunden, die jede Woche auf dem See oder naheliegenden Flüssen stattfinden, teilnehmen.

AHK/red

Infos zum Paddeln mit der RVSG Muhr am See unter www.rvsg-muhr-am-see.de oder 09831/8849585.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des BVS Bayern gefördert.



IM MÜNCHNER WERKSVIERTEL-MITTE FECHTBODENLUFT SCHNUPPERN



Fotos: Jürgen Zielinski-Lick

23 Teilnehmer*innen erschienen beim Rollstuhlfechten-Schnupperkurs in der Fechthalle im Werksviertel-Mitte beim Münchner Ostbahnhof am 11. und 12. Juli 2020. Durch die geltenden COVID-Hygienerichtlinien reduzierte sich der Kurs auf 4 x 1 Stunde und die entsprechenden Frischluftpausen. Trotzdem konnten alle Teilnehmer etwas mitnehmen, und für viele Fechter war es der erste spannende Kontakt zum Rollstuhlfechtensport.

„Die Kombination aus echter Wettkampfstimmung und Erklärungen durch die Übungsleiter machte so richtig Lust auf's Fechten und hat bei allen Teilnehmer*innen einen bleibenden Eindruck hinterlassen“, freut sich Jürgen Zielinski-Lick, Vorstand des Fechtclub München e.V. im paralympischen Fechtzentrum.

Der inklusive Wettkampf war der erste Einsatz des neuen BVS-Rollstuhlfechters Didier Junk, 56 Jahre alt und seit 2 Monaten im Team. Er unterlag knapp mit 14:15 in der Direktausscheidung gegen seine 15-jährige Gegnerin vom TSV-Trudering.

Zielinski-Lick: „Das Konzept dieser BVS-Schnupperkurse in Kombination mit Wettkämpfen unter realen Bedingungen bietet den idealen Rahmen zur Präsentation einer in Bayern nahezu unbekannt Sportart. Beim Rollstuhlfechten läuft Inklusion anders herum – die Rollstuhlsportler*innen laden ein, ihren Sport aus nächster Nähe auszuprobieren.“



Fechten auf Weltcup-Niveau

Auch das zweite Schnupper-Wochenende war eine tolle Erfahrung für die Sportler*innen und Besucher*innen im paralympischen und inklusiven Fechtzentrum im Werksviertel-Mitte.



Alle inklusiven Wettbewerbe fanden bei strahlendem Sonnenschein im Schatten vor unserem Nachbargebäude, dem Fitness-Studio body+soul, statt. Von 10 bis 16 Uhr gab es für alle Fechter jede Menge Fragen zum Fechten und Rollstuhlfechten zu beantworten.

Das Highlight für die BVS-Rollstuhlfechter war aber auf jeden Fall die Teilnahme der Weltcupfechterin Justyna Konczalska, die für Österreich startet und hier ihren ersten Kontakt zum Rollstuhlfechten hatte.

„Am Sonntag überraschte uns dann auch noch das international arbeitende Fotomodel und Mannequin Daniela Hehmann mit einem Besuch. Vielleicht beginnt sie ja ihre Karriere als Fechterin bei uns im inklusiven Fechtzentrum“, berichtet Jürgen Zielinski-Lick und lacht. Alle Fechter*innen freuten sich jedenfalls schon auf den nächsten Schnupperkurs am 8. und 9. August 2020.

«Alle Fechter*innen freuten sich jedenfalls schon auf den nächsten Schnupperkurs am 8. und 9. August 2020.»

Die Sportart Rollstuhlfechten steht in Bayern – obwohl seit 1960 bei den Paralympics vertreten – erst am Anfang. Die Schnupperkurse, gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, tragen dazu einen großen Teil bei.

JZ-L/red

LEINEN LOS UND SEGEL SETZEN!

Inklusive Jugendwoche und erster Schnupperkurs auf dem Chiemsee



„Die Corona-Pandemie hat das Segeln auf dem Chiemsee heuer komplett auf den Kopf gestellt“, sagt Lothar Demps, Abteilungsleiter Segeln im BVS Bayern.

Inzwischen können die Segel aber wieder gehisst werden, und trotz erhöhtem Aufwand von Organisation und Trainer*innen war die inklusive Jugendwoche ausgesprochen schön und harmonisch. Das sehr gute Wetter tat sein Übriges.

„Mit 25 Teilnehmer*innen waren wir gut besetzt und sind mit dem Personal an unsere Grenzen gestoßen. Wir hatten Glück, dass wir alles im Freien durchführen konnten, was die Schulung der Kinder und Jugendlichen einfacher gemacht hat“, berichtet Demps.

Die 25 Teilnehmer*innen wurden in 6 Gruppen aufgeteilt, und die Schulungszeit wurde vormittags und nachmittags auf 3 Stunden begrenzt, entsprechend der Corona Auflage von Traunstein. Alle Teilnehmer*innen waren voll dabei und hatten viel Spaß.

10 Teilnehmer*innen haben es sogar geschafft, in die Segelprüfung für den Jüngstenschein-Segeln zu kommen. „Leider haben nur 8 von ihnen die Prüfung bestanden, aber es ist ja noch nicht alles vorbei. Beim nächsten Schnupperkurs kann weiter trainiert und das Versäumte nachgeholt werden“, tröstete Lothar Demps nach der Prüfung.

„Das Highlight der Woche war die Taufe der 2 neuen Optimisten und des neuen Laser, gesponsert von ‚Sport nach1‘.



Fotos: Lothar Demps

Die neuen Boote tragen erheblich zum weiteren Aufbau der Inklusion im Club bei.

Aus unserer Sicht war es eine gelungene Veranstaltung. Die Trainer*innen waren mit den Leistungen der Teilnehmer*innen sehr zufrieden. Ein herzliches Dankeschön an das Bayerische Landesamt für Schule und auch an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die Unterstützung“, sagte Demps am Ende einer spannenden Woche auf dem Chiemsee.

Erster Schnupperkurs im Juli

Infolge der Corona-Pandemie konnte der Segelclub Prien e.V. den Segelbetrieb zum Saisonbeginn nicht wie geplant am 1. April aufnehmen. „Abgesehen von der vorübergehenden Schließung der Stippelwerft war es uns nicht möglich, die üblichen Schulungen, Schnupperkurse, Trainingslager und Regatten durchzuführen. Der Segelunterricht mit den Schulen und der Kinderklinik Aschau wurde für dieses Jahr komplett eingestellt.

Alle Regattatermine waren bis Anfang Juli abgesagt und können zurzeit nur mit kleiner Teilnehmerzahl bzw. in kleinen Gruppen durchgeführt werden“, berichtet SCPC Präsident Lothar Demps.

Aufgrund der sehr eingeschränkten Lockerungen konnte aber vom 13. bis 17. Juli endlich der 1. Schnupperkurs „Einführung in den Segelsport“ durchgeführt werden.

«Mit 25 Teilnehmer*innen waren wir gut besetzt und sind mit dem Personal an unsere Grenzen gestoßen.»

Mit 8 Teilnehmer*innen, eingeteilt in 2 Gruppen, war der Kurs gut besucht und konnte sehr erfolgreich abgehalten werden. Die Teilnehmer*innen waren begeistert, endlich segeln zu können. Entsprechend zufrieden waren die Trainer*innen mit den Leistungen der Teilnehmer*innen.

„Durch die Corona-Verordnung war auch bei dieser Veranstaltung der Aufwand für Organisation und Trainer*innen-Einsatz sehr hoch und entsprechend kostenintensiv. Daher gilt ein großer Dank dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, das unser Projekt finanziell unterstützt hat“, sagte Demps am Ende des Kurses.

red



ENDLICH ZURÜCK IM WASSER!

Die BVS Bayern Para Schwimmer dürfen wieder ins Becken

Nach mehrwöchiger Trainingspause aufgrund gesperrter Schwimmbäder ging es im Juli in Nürnberg wieder ins Becken.

Annalena Tank, Lavinia Schroth, Jonas Schneider und Timon Schorling nahmen am ersten Training des Landesstützpunkts Para Schwimmen in Nürnberg teil.

Zusätzlich nahm auch Johannes Weinberg (PK) am Training teil, um am Sonntag zum Trainingslager auf den Rabenberg weiterzureisen.

Neben dem Beckentraining leiteten Assistenztrainerin Nadine Seidl und Landestrainer Christian Balaun das Athletiktraining im Schatten der Bäume auf der Wiese an.



«Zwischendrin war sogar noch Zeit für einen Ausflug in die Eisdiele – natürlich mit Maske.»



Die Gastronomie vor Ort bot ein sportgerechtes Mittagessen, und das freundliche Team des Clubbads unterstützte vorbildlich!

Zwischendrin war sogar noch Zeit für einen Ausflug in die Eisdiele – natürlich mit Maske.

„Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden! Wir wünschen allen Para Schwimmer*innen weiterhin wieder ein geordnetes Training auch im heimischen Verein“, verabschiedete Landestrainer Christian Balaun die zufriedenen Teilnehmer*innen.

CB/red



Das Training fand diesmal im Clubbad unter freiem Himmel bei besten Wetterbedingungen statt.

Auch wenn manchen die 23 Grad Wassertemperatur ungewohnt erschienen, so bot die Anlage doch beste Bedingungen.



Fotos: Christian Balaun

„UNGEWOHNT VIEL KONTAKT“ BEIM ROLLSTUHLBASKETBALL

Wer schon mal eine Partie Rollstuhlbasketball gesehen hat, der weiß, dass es hier regelmäßig mit viel Kontakt auf engstem Raum zur Sache geht.

Kontakte zwischen mehreren Menschen auf engem Raum? Solch eine Umschreibung fand man in Zeiten der Corona-Pandemie meist nur im direkten Zusammenhang mit Beschränkungen und Verboten im Rahmen der Infektionsschutzmaßnahmen und Hygienevorschriften.

„Doch durch die in Kraft getretenen Lockerungen war es erstmals seit Mitte März wieder möglich, genau solche Dinge endlich wieder in die Trainingsplanung einfließen zu lassen. Bedingt durch die in Bayern vorherrschenden Prüfungszeiten mussten wir zwar aus logistischen Gründen eine unserer vier wöchentlichen Trainingszeiten ausfallen lassen, das hinderte uns jedoch nicht daran, mit voller Energie und

Konzentration die übrigen drei Trainings zu gestalten und zu absolvieren“, so Landestrainer Sebastian Gillsch.

Zwar wurde auch bei diesem Juni-Training rein vorsorglich noch auf übermäßige Körperkontakte verzichtet, doch allein durch die gemeinsame Nutzung eines Balles ergab sich eine Vielzahl „neuer“ Übungs- und Trainingsformen.

So konnten erstmals diverse Übungen mit Pass- und Fangelementen eingebaut werden, und auch das Wurftraining konnte deutlich effizienter gestaltet werden.

„Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir uns in die richtige Richtung bewegt haben und so dem sportlichen Alltag wieder etwas näher gekommen sind.

In den kommenden Wochen wollen wir genau hieran anknüpfen. Sollte sich das Infektionsgeschehen in Bay-

ern weiterhin so positiv entwickeln, werden wir in Absprache mit den örtlichen Vereinen über ein Training-/ Lehrgangskonzept sprechen, welches es unseren bayerischen Athleten*innen ermöglichen wird, ihre individuelle Trainingssituation weiter zu normalisieren und stetig zu verbessern“, äußert sich das Trainerteam der Abteilung Rollstuhlbasketball zuversichtlich.



Fotos: Sebastian Gillsch

„BACK TO THE ROOTS“ BEIM ROLLSTUHLBASKETBALL

Es wird wieder gespielt!

„ENDLICH“, riefen und freuten sich die Spielerinnen und Spieler des bayerischen Rollstuhlbasketball Landeskadern, als es nach 15 langen Wochen der Abstinenz wieder hieß, „es wird gespielt!“

Aber nicht nur die Athleten*innen waren sichtlich erleichtert und glücklich, als endlich mal wieder ein Dreipunktwurf für den Ballbesitz des ersten Angriffs auf den Korb geworfen wurde.

Nein, auch dem Trainerteam rund um Landestrainer Sebastian Gillsch war die Erleichterung förmlich anzusehen.

„Gerade weil das sehr individuell ausgerichtete Training der letzten Wochen und Monate enorm wertvoll für uns alle war, sind wir umso dankbarer, das dort Gelernte nun endlich auch in Spielsituationen trainieren zu können“, freute sich Assistentztrainerin Birgit Meitner. Und Landestrainer Gillsch ergänzt: „Nachdem es uns und unseren bayerischen Vereinen jetzt prinzipiell wieder möglich ist, ein qua-

si „normales“ Mannschaftstraining zu organisieren, haben wir uns nach reiflicher Überlegung dafür entschieden, die wöchentlichen Trainingseinheiten des Landeskadern durch Tageslehrgänge zu ersetzen.

Im Rahmen dieser regelmäßig geplanten Maßnahmen wollen wir im Team weiter hart an den gesetzten individuellen und kollektiven Zielen arbeiten, die wir uns noch vor dem Corona-Shutdown gesetzt haben.“

SG/red

GUTE WINTERSPORTLER*INNEN WERDEN IM SOMMER GEMACHT

Erster Leistungslehrgang 2020 des Para Ski nordisch / Biathlon-Teams

Frei nach dem Motto „Ein*e gute/r Wintersportler*in wird im Sommer gemacht“ fand vom 10.06.- 14.06.2020 in Kirchzarten, Baden-Württemberg, der erste Leistungslehrgang für den bayerischen Landeskader Para Ski nordisch statt.

Zusammen mit fünf Athlet*innen aus Baden-Württemberg absolvierten unsere bayerischen Athleten Patrik und Mathias vier intensive Trainingstage, um die Grundlagen für den kommenden Winter zu legen.

Schwerpunkt des Lehrgangs war neben der Grundlagenausdauer vor allem die Weiterentwicklung der Technik. So wurde in drei Skiroller-Einheiten am nordischen Stützpunkt am Notschrei mit individuellen Schwerpunkten an der Klassischen und Freien Technik gefeilt.

Auch für die Biathleten*innen herrschten beste Bedingungen, um an ihrer Treffsicherheit zu arbeiten. Für einige fanden zudem sportartspezifische Leistungstests sowie intensive Technischulungen auf dem Laufband des OSP Freiburg statt.

Dass alle Athlet*innen bereits seit Anfang Mai fleißig trainieren und entsprechend fit sind, stellten sie bei den zwei Bergeinheiten und dem gemeinsamen Kraftzirkel eindrucksvoll unter Beweis.

Während am Donnerstag noch alle frisch das Zastlertal auf klassischen Rollern hochliefen, brachte sie das Krafttraining am Freitag dann doch gehörig ins Schwitzen.

Einen großartigen und anstrengenden Abschluss der intensiven Einheiten bildete der Berglauf mit Skigangeinheit zum Schauinsland.

Während der Großteil der Lehrgangsguppe die rund 900 Höhenmeter innerhalb 1:30 bis 2 Stunden zu Fuß bestieg, kämpfte sich unser bayerischer Athlet Patrik im Rollschlitten die Schauinslandstraße hinauf, angefeuert von erstaunten Rennradfahrern.



Am Ende wurden alle mit einer tollen Aussicht auf den Schwarzwald belohnt - und mit vielen bewundernden Blicken der Tou-



«Schwerpunkt des Lehrgangs war neben der Grundlagenausdauer vor allem die Weiterentwicklung der Technik.»





ne, und so kam neben dem harten Training auch der Spaß nicht zu kurz.

Bei den gemeinsamen Essen wurden die verschiedensten Geschichten ausgetauscht, und es gab viel zu lachen.

Bei der Heimreise freuten sich alle schon auf den nächsten gemeinsamen Lehrgang.

risten beim Aussichtsturm. Der durch das Einhalten der Corona -Auflagen entstandene organisatorische Mehraufwand verdarb niemandem die Lau-

«Der durch das Einhalten der Corona -Auflagen entstandene organisatorische Mehraufwand verdarb niemandem die Laune.»

Die Baden- Württembergischen Trainer Simon Schmidt und Leon Adriaans und die bayerische Landestrainerin Corina Kaltenbacher nutzten den Lehrgang nicht nur, um sich und die jeweiligen Athlet*innen des anderen Bundeslandes besser kennenzulernen, sondern auch, um die weitere Zusammenarbeit im Jahresverlauf zu besprechen.

Denn um Langlaufsport und Biathlon in Süddeutschland weiter voranzutreiben, sind auch in Zukunft länderübergreifende Lehrgänge und Kooperationen geplant.

CK/red



Fotos: Corina Kaltenbacher

Karin Brand
Vorsitzende



UNTERFRANKEN

Onlinewahlen in Unterfranken

Die Vorstandschaft des BVS Bezirk Unterfranken setzt sich aus den bereits im SPOKA 3/2020 veröffentlichten Personen zusammen und ist seit dem 5.5.2020 im Amt. Bedingt durch Corona konnte sich das Team bislang aber leider nur mit Abstand treffen.

Denise Merz
Schatzmeisterin



Norber Hofmann
Stellv. Vorsitzender



Waltraud Ries
Schriftführerin



Trotzdem konnte eine neue Schriftführerin sozusagen auch nachträglich „online“ von der neuen Bezirksvorstandschaft berufen werden. Das Foto zeigt die neue Vorstandschaft; ein Bild vom Bezirkssportarzt steht noch aus.

„An dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an die scheidende Bezirksvorsitzende, Barbara Beckmann, deren Verabschiedung zu besseren Zeiten unbedingt nachgeholt wird,“ sagt die neue Vorsitzende Karin Brand.

SCHWABEN

Neue Vorstandschaft im Bezirk Schwaben

Am 6. Juli 2020 fand die konstituierende Sitzung der neuen Bezirksvorstandschaft des Bezirks Schwaben in Augsburg statt.

«Der stellvertretende Vorsitzende Hartmut Courvoisier bedankte sich bei allen Kandidaten und Kandidatinnen und gratulierte zur Neu- bzw. Wiederwahl der Bezirksvorstandschaft.»

Der neue Bezirksvorsitzende Andreas Schnalzger begrüßte die Mitglieder und gab ein kurzes Statement zu seiner Person und seinen Tätigkeiten im Haupt – wie auch im Ehrenamt des BVS Bayern ab.

Im weiteren Verlauf der 2-stündigen Sitzung wurde über weitere Maßnahmen im Jahr des COVID-19 diskutiert.

Die Vorstandschaft war sich einig, dass nicht alle ausgefallenen Maßnahmen in diesem Jahr nachgeholt werden können.

Grundsätzlich wurde über Maßnahmen wie den „Runden Tisch 2020“ sowie über eine geplante Sportlehre nachgedacht und vorsichtig eine Terminplanung für das vierte Quartal besprochen.

Auch eine Einladung der Delegierten des Bezirkes für den kommenden Verbandstag des BVS Bayern e.V. am 10. Oktober wurde terminiert.

Der stellvertretende Vorsitzende Hartmut Courvoisier bedankte sich bei allen Kandidaten und Kandidatinnen und gratulierte zur Neu- bzw. Wiederwahl der Bezirksvorstandschaft.

Er wünschte allen ein gutes Gelingen für die folgende Periode.

Haco/red



Foto: Hartmut Courvoisier

OBERBAYERN

Gedenken an Dr. Reinald Wolfram (* 25.07.1941 + 14.07.2020)



Foto: privat

Am 14. Juli 2020 ist unser Sportkamerad und ehemaliger Abteilungsvorsitzender des USC München Rollstuhlsport Dr. Reinald Wolfram nach langer, schwerer Krankheit im Alter von fast 79 Jahren verstorben.

Dr. Reinald Wolfram war in der bayerischen Staatskanzlei und später als

Chef der Neuen Heimat Bayern beruflich erfolgreich, bevor er bei einem Autounfall Anfang der 1980er Jahre eine Querschnittslähmung erlitt. Sein Weg führte ihn daraufhin zum USC München, wo er bald den Vorsitz der Abteilung Rollstuhlsport übernahm und später auch Vorsitzender des gesamten Universitäts-Sportclubs München wurde.

Auch als langjähriges Mitglied des Rechtsausschusses des DRS hat Reinald stets mit viel Umsicht und Fingerspitzengefühl seine juristische Expertise eingebracht.

Zusammen mit seiner Ehefrau Ilse, die ihm vor einem Jahr vorausgegangen ist, hat er mit großem Engagement und viel Herzblut unseren Rollstuhlbasketballverein geleitet. Immer hilfsbereit und nicht nur offen für die kulinarischen Schmankerl des Lebens, hat er

unseren Verein erfolgreich ins neue Jahrtausend geführt.

Lieber Reinald, vielen Dank, dass du unserem Rollstuhlsportverein so lange und erfolgreich vorgestanden bist.

«Immer hilfsbereit und nicht nur offen für die kulinarischen Schmankerl des Lebens, hat er unseren Verein erfolgreich ins neue Jahrtausend geführt.»

Du wirst immer einen festen Platz in unserem Verein und in unseren Herzen haben. Wir werden dich in dankbarer Erinnerung behalten.

Vorstand des USC München Rollstuhlsport e. V.

OBERFRANKEN

95. Geburtstag von Herbert Burkholz

Herbert Burkholz, Ehrenmitglied und von 1971 bis 2015 insgesamt 44 Jahre 1. Vorstand des Rehabilitations- und Gesundheitssportvereins (RGV) Forchheim, feierte bereits Mitte März 2020 seinen 95. Geburtstag.

Leider war in dieser Zeit aufgrund der Besuchersperre in Altersheimen nur ein fernmündlicher Geburtstagsgruß möglich.

Nachdem die Besuchersperre inzwischen zumindest etwas gelockert wurde (maximal ein Besucher für eine Stunde), konnte Herbert Burkholz' Nachfolger im Ehrenamt des 1. Vorstands, Manfred Jänisch, die persönlichen Glückwünsche zusammen mit einem gesunden Geschenk von fleißigen fränkischen Bienen im Wohnstift Rathsberg überbringen.

Herbert Burkholz freute sich sichtlich über den Besuch. „Er befindet sich sowohl körperlich wie geistig in einer ausgezeichneten Verfassung, hat weiterhin eine positive Lebenseinstellung

und vor allem ein Ziel, nämlich seinen 100. Geburtstag noch erleben zu dürfen“, freute sich Manfred Jänisch.

MJ/red



Foto: Wohnstift Rathsberg, Erlangen

Damit Ihr Leben in Bewegung bleibt.

Der Tiguan mit Volkswagen Fahrhilfen
für Menschen mit Handicap.



Individualität in Serie.
Sichern Sie sich bis zu
15% Nachlass.¹

Zur Lebensqualität gehört auch, unabhängig und mobil zu sein. Deshalb erhalten Sie bei Volkswagen einen Preisnachlass von 15%. Damit Ihr neuer Wagen Ihren besonderen Wünschen angepasst ist, rüsten wir ihn entsprechend Ihres Handicaps um. Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern. Mehr auch unter www.volkswagen-mobil.de.



Volkswagen

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 08/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2019 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen PKW einen Nachlass von 15% auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50%.



NIMM DEIN GLÜCK
IN DIE HAND.

TOTO 13er
Ergebniswette

DER FUSSBALL-TIPP MIT TRADITION.

WÖCHENTLICH RUND 100.000 € IM JACKPOT!*



**TOTO 13er Ergebniswette
in jeder Annahmestelle
und online unter lotto-bayern.de**



*GEWINNWAHRSCHEINLICHKEIT 1:1.594.323

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de